


[E-BOOK] Andreas Gursky: Kat. Haus der Kunst Mnchen (Cover Bild kann Abweichen)

Andreas Gursky: Kat. Haus der Kunst Mnchen (Cover Bild kann Abweichen)

Von Thomas Weski, Don De Lillo
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #542544 in BcherVerffentlicht am: 2007-02-07Abmessungen: 13.19 x .75b x 10.16l, Einband: Gebundene Ausgabe160 Seiten | File size: 77.Mb

Von Thomas Weski, Don De Lillo : Andreas Gursky: Kat. Haus der Kunst Mnchen (Cover Bild kann Abweichen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Andreas Gursky: Kat. Haus der Kunst Mnchen (Cover Bild kann Abweichen):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant, berraschend aber wahrlich kein SchnppchenVon Hagen BrockhausSo, nun liegt er mir vor: Der Katalog zur Ausstellung von Andreas Gursky in Mnchen. Angemeldet und reserviert hatte ich ihn mir. Dazu passend hatte ich als Bchernarr, Sammler und selbst Photographierender auch ein gertelt Ma an Vorfreude in mir, denn ohne Zweifel ist Andreas Gursky ein Knner seines Fachs. Der Band ist auch tatschlich gut gelungen. Aber ob dieses "Bchelchen" den stolzen Preis von 69,54 Euro Wert ist, darf ernsthaft bezweifelt werden. Ich gebe ja zu, da der Konsument in Zeiten

von Spott- oder Einstiegspreisen etwas verwöhnt ist, aber dieses hier geht für meinen Geschmack denn nun wohl doch etwas zu weit. Daher nur 3 Sterne. PS: Die Ausstellung sehe ich mir aber dennoch an. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gurskys Fotografien im Dialog mit zugeordneten Texten Von Regina (Media-Mania) Den Lesern, die sich intensiv für Fotografie interessieren, muss man Gursky, weltweit einer der gefragtesten Fotografen, sicher nicht vorstellen. Für jene, die sich erst mit dieser Kunst zu beschäftigen beginnen, sei Gurskys Biographie hier kurz umrissen: 1955 in Leipzig geboren, studierte er an der Folkwang Hochschule in Essen sowie an der Kunstakademie Düsseldorf und war Meisterschüler bei Bernd Becher. Er lebt, arbeitet und lehrt in Düsseldorf. In der Ausstellung und somit auch im hier besprochenen Buch wird ein weiterer Themenbogen gespannt. Details von antiken Stätten finden sich ebenso wie quirlige moderne Großstadtsszenen, ein tristes Vorstadt-Wohnsilo, eine verzauberte Strandszene, Vitrinen von Modeherstellern, eine elegante Hochhausfassade, politisch motivierter, aufwendigst inszenierter Pomp in Pjöngjang; ansprechende und überraschende Strukturen in Landschaften, einer riesigen Fabrik, Straßenerverläufe in der Wüste, einer Pyramiden-Außenseite, einem 99-Cent-Markt; es ließen sich noch etliche mehr von Gurskys berühmten und auch weniger bekannten Werken aufzählen, die im Buch und in der Ausstellung - zu sehen sind. Gursky zeigt hierbei seinen so sachlichen wie empathischen Blick und verschärft ihn durch teils intensive digitale Bearbeitung. Das Resultat sind Fotos, die sowohl in Bezug auf ihre Inhalte als auch auf die künstlerische Umsetzung beruhen und berzeugen. Fotos, die der Betrachter trotz der alltäglichen Bilderflut nicht ohne Weiteres vergisst. Vom großformatig herausgebrachten, klaren, schlichten Detail wie beim berühmten "Rhein II" bis zu einem scheinbaren Chaos, dessen innere Struktur sich womöglich erst auf den zweiten oder dritten Blick erschließt wie in "Nha Trang", werden die unterschiedlichsten Werke präsentiert. Sie haben nicht zuletzt gemeinsam, dass sie für flüchtiges Betrachten nichts taugen, sondern Aufmerksamkeit und auch eine gewisse Neugier (im besten Sinne) einfordern. Im Wechselspiel mit der Lektüre der sorgsam ausgewählten Texte ergibt sich ein sehr differenzierter Gesamteindruck, der auch das Verstehen der Idee hinter der Ausstellung und ihrem Konzept umfasst. Oder wie es auf der Website des Verlages heißt: "Im beispielhaften Dialog zwischen Bildern und redaktionellen Texten aus der nationalen und internationalen Tagespresse sowie anderen gesellschaftlich relevanten Medien wird die Beziehung zwischen Konstruktion und Rekonstruktion verdeutlicht." Ein Ausstellungskatalog, und ist er noch so gut aufgemacht, ersetzt natürlich nie den Ausstellungsbesuch, zumal wenn es um einen Künstler geht, der die großen Formate bevorzugt. Dennoch kann das Buch natürlich auch unabhängig von der Ausstellung erworben und als spannend konzipierter, sehr ansprechend aufgemachter Fotoband angesehen werden. Kein Freund anspruchsvoller Fotografie dürfte sich Gurskys einzigartigen Bildern entziehen können, die der Betrachter und Leser dank den Texten noch besser im Kontext zu sehen und begreifen vermag. Insofern eignet sich der Katalog auch gut als Geschenk für Fotobegeisterte mit Sinn für ungewöhnliche Motivwelten und Herangehensweisen. Da auch Druck, Layout und Material hochwertig sind, wird eine uneingeschränkte Empfehlung ausgesprochen. 5 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Welt wunderbarer Möglichkeiten Von collector2007 Um es vorwegzunehmen: Der Katalog zur Münchener Gursky Schau ist ein wahnsinnig schönes Buch geworden! Das seltene Zusammentreffen von Fotos, Text und editorischer Sorgfalt hat uns eines der schönsten Kunstbücher der letzten Jahre geliefert und es zeigt, dass die Möglichkeiten anspruchsvoller Bücher zu machen, nach oben wohl keine Grenzen kennen. Zunächst einmal: die neuen Fotos sind schier sensationell und erlauben einen Blick auf unsere Welt, der uns wohl sonst, zumindest bei den meisten Motiven verschlossen bliebe. Einheit im Stil, Vielfalt in den Entdeckungen, so ließe es sich wohl treffend beschreiben. Ob Brücke in den Emiraten, der 99cent Supermarkt oder die aktuellen Rennstall-Fotografien, -alles so im Detail fabrikant, als wäre man selbst im Geschehen. Der Katalog transportiert diese Bilder sozusagen in ein kleineres Format. Dabei ist die graphische Ausstattung eine Arbeit für sich, - innovativ und zurückhaltend zugleich. Für den Kunstbuchsammler muß man hier keine Empfehlung aussprechen, denn der hat gleich beim ersten Blick begriffen. Mehr als einfallreich und der demokratischen Idee des Buches verbunden: es gibt fünf Umschlagvariationen, allesamt den Korea Bildern entnommen, so dass jeder einen guten Grund hat, seine Bildvorlieben im kleinen Format auszuleben. Jenseits von berragender Kunst, der gelungenen Gestaltung auch ein verlegerisches Meisterstück!

Kurzbeschreibung Transitorische Abläufe Die Bildwelt von Andreas Gursky hat, seit seine Arbeiten zu Beginn der neunziger Jahre einem breiten Publikum bekannt geworden sind, sofort eine starke Faszination ausgeübt, ihn und den Stil seiner Arbeiten schnell berühmt werden lassen. Es ist mitunter der verblüffend einfache Vorgang der Nahsicht der einzelnen Teile und der klassische Betrachterwechsel, der in der Addition der Teile zu einem großen, mächtigen Bildeindruck führt, dem diese Faszination zu verdanken ist. Genauso lassen sich noch andere Merkmale feststellen, etwa die Bildlichkeit transitorischer Vorgänge, die das Zeitzeichengleiche in den Arbeiten Andreas Gurskys besonders stark sichtbar werden läßt. Kein anderer Künstler, der mit Fotografie arbeitet, hat so zielgerichtet und bereits in seinen ersten Arbeiten ein Wechselspiel verschiedener optischer wie semantischer Welten in seinem Werk vorgeführt. Ob das nun beispielsweise die in den Regalen wie Skulpturen aufgestellten Nike-Schuhe sind, deren Präsentation in Vermehrung und strenger geometrischer Ausrichtung zu einem minimalistischen Akt selbst werden, oder so scheinbar

nichtssagende Sujets wie die des Rheins bei Dsseldorf, in denen das Abwesende zur Darstellung kommt. In seinen neuen Arbeiten zeigt er in dieser ihm vllig eigenen Bildsprache den Kosmos des bekannten und nicht erfahrbaren Exotismus, des vermeintlich global abrufbaren Zeichens. Erstmals wieder seit 1998 kommt es jetzt zu einer berblicksweisen Prsentation von Arbeiten Andreas Gurskys in Deutschland, der Katalog mit eigens vom Knstler ausgewhlter und zusammengestellter Bildstrecke ist die erste Publikation seit der groen Einzelausstellung 2001 im Museum of Modern Art in New York. Ausstellungen: Haus der Kunst, Mnchen, 17/02/13/05/07 Sharjah Art Museum, Sharjah, United Arab Emirates, 28/11/2007/27/01/2008 National Gallery of Victoria, Australien, 20/11/08/22/02/09 Der Verlag ber das Buch Transitorische Vorgnge Die Bildwelt von Andreas Gursky hat, seit seine Arbeiten zu Beginn der neunziger Jahre einem breiten Publikum bekannt geworden sind, sofort eine starke Faszination ausgebt, ihn und den Stil seiner Arbeiten schnell berhmt werden lassen. Es ist mitunter der verblffend einfache Vorgang der Nahnacht der einzelnen Teile und der klassische Betrachterwechsel, der in der Addition der Teile zu einem groen, mchtigen Bildeindruck fhrt, dem diese Faszination zu verdanken ist. Genauso lassen sich noch andere Merkmale feststellen, etwa die Bildlichkeit transitorischer Vorgnge, die das Zeitzeichengleiche in den Arbeiten Andreas Gurskys besonders stark sichtbar werden lt. Kein anderer Knstler, der mit Fotografie arbeitet, hat so zielgerichtet und bereits in seinen ersten Arbeiten ein Wechselspiel verschiedener optischer wie semantischer Welten in seinem Werk vorgefhrt. Ob das nun beispielsweise die in den Regalen wie Skulpturen aufgestellten Nike-Schuhe sind, deren Prsentation in Vermehrung und strenger geometrischer Ausrichtung zu einem minimalistischen Akt selbst werden, oder so scheinbar nichtssagende Sujets wie die des Rheins bei Dsseldorf, in denen das Abwesende zur Darstellung kommt. In seinen neuen Arbeiten zeigt er in dieser ihm vllig eigenen Bildsprache den Kosmos des bekannten und nicht erfahrbaren Exotismus, des vermeintlich global abrufbaren Zeichens. Erstmals wieder seit 1998 kommt es jetzt zu einer berblicksweisen Prsentation von Arbeiten Andreas Gurskys in Deutschland, der Katalog mit eigens vom Knstler ausgewhlter und zusammengestellter Bildstrecke ist die erste Publikation seit der groen Einzelausstellung 2001 im Museum of Modern Art in New York. ber den Autor und weitere Mitwirkende Andreas Gursky wurde 1955 in Leipzig geboren. Von 1977 bis 1980 studierte er Visuelle Kommunikation an der Folkwang Hochschule in Essen und 1980 bis 1987 Fotografie an der Kunstakademie Dsseldorf. Ab 1985 war Andreas Gursky Meisterschler bei Bernd Becher. 2010 bernahm er eine Professur an der Kunstakademie Dsseldorf. Andreas Gursky wurde mehrfach ausgezeichnet, so erhielt er 2008 den Kaiserring der Stadt Goslar.